

meter. Eine damit äquivalente Menge Anionen geht aus der Lösung in die Oberflächenschicht. Auch bei Quecksilber wurde der früher im Nernstschen Institut qualitativ nachgewiesene Effekt nunmehr unter Anwendung neuer Meßmethoden quantitativ untersucht, und es ergab sich die gleiche Größenordnung der Sorption des Metallsalzes wie beim Silber. Bei der Besprechung der Resultate wurde hervorgehoben, daß die sorbierte Salzmenge wohl zum Teil zur Bildung der Nernstschen Doppelschicht verbraucht wird. Dabei ist anzunehmen, daß die Doppelschicht nicht nur aus zwei Atomschichten gebildet wird, sondern daß wenigstens der negative Teil aus mehreren Atomschichten besteht. Auch wurde im Anschluß an Versuche von Krüger über Polarisationskapazität versucht, die Ladungskapazität zwischen Silber und Silbersalzlösung zu berechnen, wobei aber hinsichtlich des Konzentrationseinflusses Abweichungen von der Theorie gefunden wurden. Auch für die elektrokinetischen Erscheinungen (Freundlich) dürfte der beobachtete Sorptionseffekt von Bedeutung sein.

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure.

Hauptversammlung am 5.11. 1921 zu Berlin, Papierhaus, Dessauer Straße 2.

Tagesordnung: Berichte über Vereinsangelegenheiten, Preisarbeiten und Vereinsaufgaben.

Vorträge: 1. Prof. Dr. Wislicenus, Tharandt: „Zur Kolloidchemie der Cellulose und des Holzes“.

2. Dr. Adler, Wien: „Die technische Anwendung der Adsorptionskohlen“.

3. Prof. Dr. Heuser, Darmstadt: „Probleme der Cellulosechemie“.

4. Dr. Hottenroth, Waldhof-Mannheim: „Zur Kenntnis der alkalischen und sauren Bleiche“.

5. Prof. Dr. Waentig, Dresden: „Die Bestimmung der α -Cellulose“.

Anmeldungen für weitere Vorträge sind zu richten an Herrn Prof. Dr. C. G. Schwalbe, Eberswalde, Donopstr. 26.

Verein zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie Deutschlands.

Die diesjährige Hauptversammlung findet, wie nun endgültig festgelegt ist, am 25. und 26. November in Berlin, und zwar in den Räumen des Vereins deutscher Ingenieure, NW 7, Sommerstr. 4a, statt.

Rundschau.

Leipzig. Für die Verlagsbuchhandlung Gustav Fock G. m. b. H. hat gelegentlich der Veröffentlichung des 500. Antiquariatskatalogs Friedrich Schulze einen Rückblick auf die Entwicklung der Firma verfaßt. Aus der Schrift geht hervor, welche Bedeutung diese Buchhandlung auch für die wissenschaftliche und technische Chemie besitzt. Sowohl die Zentralstelle für Dissertationen, die gegenwärtig fast 1½ Millionen Nummern umfaßt, wie die seit 1904 herausgegebenen chemischen Novitäten, vor allen Dingen die zahlreichen einschlägigen Verlagskataloge bilden ein höchst wichtiges und interessantes Material für jeden literarisch und praktisch tätigen Chemiker. Ein schlagendes Beispiel von der Entwertung unseres Geldes bilden die Preise von Liebigs Annalen, die im Jahre 1896 (Bd. 1—292) mit M 2700,— ausgezeichnet waren, während der Preis für die bis 1913 fortgeföhrte Originalausgabe M 4600,— betrug und in dem jetzt herausgegebenen Katalog Nr. 500 M 78000,— gefordert werden. Eine bedauerliche Folge davon ist, daß zahlreiche Bibliotheken und Zeitschriften in das valutastarke Ausland, besonders nach Nordamerika abwandern. Eine der schwierigsten Aufgaben der deutschen Wirtschaftspolitik besteht darin, die richtige Mitte zu finden zwischen der Verhinderung der geistigen Verarmung Deutschlands durch entsprechende Valutaaufschläge und der Gefahr, daß infolge zu hoher Aufschläge die ausländischen Gelehrten sich von dem Reiz der deutschen Literatur entwöhnen, und daß dadurch der Einfluß der deutschen wissenschaftlichen Arbeit in der Welt vermindert wird. Wir hoffen, daß die Firma Fock mit ihrem besonders großen Auslandsgeschäft dazu helfen wird, eine Verschleuderung der deutschen Geisteserzeugnisse zu verhindern.

R.

Neue Bücher.

Block, Berthold, Die sieblose Schleuder zur Abscheidung von Sink- und Schwebestoffen aus Säften, Laugen, Milch, Blut, Serum, Lacken, Farben, Teer, Öl, Hefewürze, Papierstoff, Stärkenmilch, Erzschlamm, Abwässer. Theoretisch-Grundlagen und praktische Ausführungen. Mit 131 Textabbildungen. Heft 4. Leipzig 1921. Verl. g. Otto Spamer. geb. M 78,—

Lehner, Dr. Alfons, Tafeln zum Bestimmen der Mineralien auf chemischem Wege, besonders vor dem Lötrohr. Berlin und Leipzig 1921. Verbindung wissenschaftlicher Verleger. geh. M 10,—

Naske, Carl, Zerkleinerungsanlagen und Mahlanlagen. Chemische Technologie. 3., vermehrte Auflage. Mit 415 Texttafeln. Leipzig 1921. Verlag Otto Spamer. geb. M 175,—

- Freybe, O., Der chemische Unterricht an landwirtschaftlichen Schulen. I. Teil. Die Chemie des Ackerbodens und der Düngemittel. Berlin 1921. Verlag Paul Parey. geb. M 28,—
 Pšenica, Dr.-Ing. N., Die nitrierte Nesselfaser. 27 Abbildungen. Wien 1921. Fr. Deuticke. M 28,80
 Pummerer, Dr. R., Organische Chemie. Band 3. Dresden-Blasewitz 1921. Verlag Th. Steinkopff. geh. M 36,—

Personal- und Hochschulnachrichten.

Einen Lehrauftrag erhielt: Prof. Dr. med. E. Vahlen, Privatdozent für Pharmakologie an der Universität Halle, zur Vertretung der pathologischen Chemie.

Prof. H. Dold, wissenschaftliches Mitglied des Instituts für experimentelle Therapie in Frankfurt a. M. und Privatdozent für Hygiene und Bakteriologie an der Universität, ist am 1. 10. in das von Geh. Rat Prof. Uhlenhut geleitete Institut für experimentelle Therapie Emil von Behring in Marburg eingetreten und hat die Leitung der serodiagnostischen Abteilung übernommen. — Prof. Dr. H. v. Euler-Chelpin, Direktor des chemischen Instituts an der Hochschule in Stockholm, hat einen Ruf auf den Lehrstuhl der angewandten Chemie an der Technischen Hochschule in München als Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Geh. Hofrats Prof. Dr. K. Lintner abgelehnt; nunmehr wurde dieser Lehrstuhl dem Privatdozenten an der Münchener Technischen Hochschule Dr. H. Lüers angeboten.

Es wurden ernannt: Dr.-Ing. O. Keil, Dozent am Eisenhüttenmännischen Institut der Technischen Hochschule in Aachen, zum o. Prof. der Eisenhüttenkunde und Metallographie an der Montanistischen Hochschule in Loeben; Dr. med. et jur. G. Wagner, Privatdozent für Hygiene und Bakteriologie an der Universität Jena, Abteilungsvorsteher am Hygienischen Institut und Leiter des Bakteriologischen Untersuchungsamtes für Thüringen zum Direktor des Medizinal-Untersuchungsamtes der freien Stadt Danzig.

Dr. F. Lohr hat die Leitung der Düngerfabrik Carl Koethen G. m. b. H. Greiffenberg i. Schlesien übernommen.

Bücherbesprechungen.

Mitteilungen aus dem Kaiser Wilhelm-Institut für Eisenforschung zu Düsseldorf. Von Fritz Wust. 2. Band. 105 Seiten. Verlag Stahl-eisen. Düsseldorf 1921. M 45,—, geb. M 55,—

Schon nach kurzer Zeit der Eröffnung des genannten Forschungsinstitutes ist bereits das zweite Heft Abhandlungen herausgekommen, welches wieder vier Arbeiten aus dem Institute enthält. In der ersten Arbeit behandeln Maurer und Schmidt den Einfluß verschiedener Legierungsmetalle nebstd Kohlenstoff auf einige physikalische Eigenschaften des Eisens. Es handelt sich hierbei in der Hauptsache um Ausdehnungsmessungen an Kohlenstoff-, Nickel-, Chrom-, Chromnickel- und Manganstahlsorten. Im Anschluß hieran wurde versucht, den Einfluß der genannten Legierungsmetalle und Carbide auf die Kugeldruckhärte des Stahls bei verschiedenen Kohlenstoffgehalten festzustellen; ebenso der Einfluß der Gefügebestandteile auf die Koerzitivkraft des Eisens. Dem Aufsätze sind neun Lichtbildtafeln beigegeben. Weiter berichten Wust und Duhr über eine Stickstoffbestimmungsmethode in Stahl und Roheisen und über den Stickstoff bei Hüttenprozessen. Eisen wurde in Salzsäure gelöst, Ammoniak nach Kjeldahl mit Calciumoxyd abdestilliert und jodometrisch bestimmt; da die jodometrische Bestimmung bei Roh-eisen Schwierigkeiten machte, wurde ätherische Jodeosinlösung als Indikator eingeführt. Mit dieser einwandfreien Methode wurde dann der Stickstoffgehalt in verschiedenen Materialien bestimmt und das Verhalten des Stickstoffes während des Verlaufes der Herstellung beim Puddel-, Martin-, Thomas- und Elektrostahlverfahren untersucht. Die bisher noch ziemlich unklare Stickstofffrage hat durch diese Arbeit eine recht erwünschte Klärung erfahren. Körber und Dreyer machen einige (auch für den chemischen Apparatebau) recht wichtige Feststellungen über Blaufrüchtigkeit und Altern des Eisens. Sie zeigen, daß bei kalt gerecktem Material schon ein einstündiges Anlassen auf 100° genügt, um eine bedeutende Abnahme der Dehnung und Einschnürung hervorzurufen. Warmreckung bringt noch stärkere Veränderungen hervor. Blauwarm (200—300°) gerecktes Eisen zeigt in diesem Temperaturgebiete eine besondere Sprödigkeit, beruhend auf einer stark verminderten Formänderungsfähigkeit. Zum Schluß beschäftigen sich Maure und Hohage noch mit der Wärmebehandlung der Spezialstähle im allgemeinen und der Chromstähle im besonderen. Es handelt sich dabei in der Hauptsache um Untersuchung über die Art der Vergütung (Veredlung) dieser Stähle durch Härtung (Abschreckung) mit nachfolgendem Anlassen. Diesem Abschnitt sind acht Lichtbildtafeln beigegeben.

Auch das zweite Heft bringt also, wie der kurzgeschilderte Inhalt zeigt, wieder eine Menge Ergebnisse, die ebenso wissenschaftlich interessant, wie praktisch wichtig für die Eisenindustrie sind.

B. Neumann. [BB. 125.]